

Inhalt

Vorwort 29

Autorinnen und Autoren 31

Abkürzungsverzeichnis 33

Erster Abschnitt (Pierson): Grundlagen zum Recht des geistigen Eigentums 43

§ 1 Einführung 45

 I. Die beiden Hemisphären zum Schutz des geistigen Eigentums:
 Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht 45

 II. Zum Begriff des Immaterialgüterrechts 46

 III. „Konjunktur“ und Herausforderung des geistigen Eigentums im
 Informationszeitalter 47

 IV. Schutz geistigen Eigentums im Zeitalter der Globalisierung 48

§ 2 Die Sondergesetze zum Schutz des geistigen Eigentums im Überblick 49

 I. Der Schutz technischer Erfindungen: Patent- und
 Gebrauchsmusterrecht 49

 1. Patentrecht 49

 2. Gebrauchsmusterrecht 50

 II. Der Schutz von Leistungen im Bereich des Designs: Designschutzrecht 51

 III. Der Schutz von Kennzeichen: Markenrecht 52

 IV. Spezialmaterien des gewerblichen Rechtsschutzes:
 Topographieschutz und Sortenschutz 53

 1. Halbleiterschutzrecht 54

 2. Sortenschutzrecht 54

 V. Der Schutz gegen unlauteren Wettbewerb: Lauterkeitsrecht
 (Wettbewerbsrecht i.e.S.) 55

 VI. Der Schutz vertraulicher Informationen: Geschäftsgeheimnisse 55

 VII. Der Schutz von Werken der Literatur, Wissenschaft und Kunst:
 Urheberrecht 56

 1. Gesetzliche Grundlage und Werkbegriff 56

 2. Urheberrecht im Informationszeitalter 57

- § 3 Geschichte des geistigen Eigentums 58
 - I. Ausgangspunkt: Das Streben nach technischem Fortschritt und Ausdruck 59
 - II. Antike und Mittelalter 60
 - III. Privilegienwesen 61
 - IV. Die Theorie vom geistigen Eigentum 62
 - V. Die Entwicklung im 19. Jahrhundert/Reichsgesetzgebung 62

- § 4 Der internationale Schutz des geistigen Eigentums 63
 - I. Ausgangspunkt 64
 - II. Beschränkter Anwendungsbereich der nationalen Sondergesetze zum Schutz des geistigen Eigentums 64
 - 1. Persönlicher Anwendungsbereich 64
 - 2. Räumlicher Anwendungsbereich 65
 - III. Staatsverträge zum Schutz des geistigen Eigentums 66
 - 1. Pariser Verbandübereinkunft (PVÜ) 66
 - 2. Sonderabkommen zur PVÜ 68
 - 3. Revidierte Berner Übereinkunft (RBÜ) 70
 - 4. WIPO-Konvention 71
 - 5. TRIPS-Übereinkommen 72
 - IV. Recht der Europäischen Union 73
 - 1. Rechtssetzungskompetenz der EU im Bereich des geistigen Eigentums 73
 - 2. Formen des Rechts der Europäischen Union 74
 - 3. Harmonisierung im Bereich des geistigen Eigentums 74
 - 4. Unionsweite Schutzrechte 76

- § 5 Kategorien und Systematik des geistigen Eigentums 81
 - I. Zentrale Kategorien geistigen Eigentums 81
 - II. Ergebnisse, die in der Entdeckung einer Realität bestehen 82
 - 1. Entdeckungen 82
 - 2. Die Begründung der mangelnden Patentierbarkeit 83
 - 3. Entdeckung als Grundlage eines Patents 84
 - 4. Wissenschaftliche Theorien und Methoden 84
 - III. Ergebnisse, die in der Lösung eines Problems bestehen 84
 - 1. Technische Problemlösungen 85
 - 2. Nicht-technische Problemlösungen 85
 - IV. Ergebnisse, die in der Schaffung eines neuen Gutes bestehen 88
 - V. Kategoriale Erfassung der Kennzeichen 89
 - VI. Ergebnisse geistigen Schaffens und normativ-rechtliche Ausgestaltung 90
 - 1. Materielle Schutzvoraussetzungen 90

2.	Formelle Schutzvoraussetzungen	93
3.	Schutzwirkungen	94
§ 6	Das Recht des geistigen Eigentums in der Gesamtrechtsordnung	96
I.	Verfassungsrechtliche Bezüge	97
II.	Das Recht des geistigen Eigentums als Teil des Privatrechts	97
1.	Zuordnung zum Privatrecht	97
2.	Nebengebiete des bürgerlichen Rechts	98
3.	Kennzeichenschutz außerhalb des Markengesetzes	99
4.	Bezüge zum Arbeitsrecht	99
5.	Bezüge zum Medienrecht und IT-Recht	100
III.	Verwaltungsrechtliche Bezüge	101
IV.	Straftat- und Bußgeldtatbestände	101
§ 7	Die wirtschaftliche Bedeutung des geistigen Eigentums	102
I.	Allgemeine Bedeutung	102
II.	Gewerblicher Rechtsschutz	103
1.	Technische Schutzrechte	103
2.	Designrecht	104
3.	Markenrecht	104
III.	Urheberrecht	105
1.	Die traditionelle Bedeutung des Urheberrechts	105
2.	Der Bedeutungszuwachs des Urheberrechts	106
Zweiter Abschnitt (Ahrens/Plaggenborg): Der Schutz technischer Ideen		109
1. Kapitel: Einleitung		111
2. Kapitel: Patentschutz in der Bundesrepublik Deutschland		112
§ 8	Patentierbare Erfindungen und gewerbliche Anwendbarkeit	112
I.	Patentierbare Erfindungen	112
1.	Technizität	113
2.	Ausschluss von der Patentierung	114
3.	Computerimplementierte Erfindungen und mathematische Methoden	116
4.	Biotechnologische Erfindungen	118
II.	Gewerbliche Anwendbarkeit	120
§ 9	Stand der Technik, Neuheit, erfinderische Tätigkeit	121
I.	Stand der Technik (SdT)	121
1.	Vorveröffentlichungen	122
2.	Ältere Anmeldungen	123

II.	Durchschnittsfachperson	124
III.	Neuheit	124
IV.	Erfinderische Tätigkeit	125
§ 10	Recht auf das Patent	126
I.	Erfinder	127
II.	Erfinderrechte	127
III.	Rechtsnachfolger	128
IV.	Berechtigter vor den Patentbehörden	128
§ 11	Wirkungen des Patents	129
I.	Räumliche Wirkung des Patents	129
II.	Zeitliche Wirkung des Patents	130
1.	Verkürzung und Entfall der Patentdauer	130
2.	Schutzdauerverlängerung durch ergänzendes Schutzzertifikat	131
III.	Schutzbereich	132
1.	Wortsinngemäßer Schutzbereich	134
2.	Äquivalenter Schutzbereich	134
3.	Konsequenzen für die Schutzbereichsbestimmung	135
§ 12	Rechte aus dem Patent	135
I.	Rechte aus Erzeugnisansprüchen	136
1.	Herstellung	136
2.	Anbieten	137
3.	Inverkehrbringen	137
4.	Gebrauch	137
5.	Einführen und Besitz	138
II.	Rechte aus Verfahrensansprüchen	138
1.	Anwendung	139
2.	Anbieten eines Verfahrens zur Anwendung	139
3.	Durch Verfahren unmittelbar hergestelltes Erzeugnis	139
III.	Rechte aus Verwendungsansprüchen	140
IV.	Mittelbare Patentbenutzung	141
§ 13	Grenzen und Ausnahmen der Schutzwirkung	142
I.	Ausnahmen der Patentwirkung nach § 11 PatG/Art. 27 EPGÜ	142
II.	Vorbenutzungs- und Weiterbenutzungsrecht	144
1.	Vorbenutzungsrecht (vor Patentanmeldung)	144
2.	Weiterbenutzungsrecht (nach Wiedereinsetzung)	145
III.	Erschöpfung	146

IV.	Lizenzbereitschaft	147
V.	Weitere Rechtsbeschränkungen	148
1.	Benutzungsanordnung	148
2.	Zwangslizenz	149
§ 14	Weg zum Patent – Patentanmeldungs- und Erteilungsverfahren	150
I.	Einreichungsmöglichkeiten der Patentanmeldung	150
II.	Voraussetzungen einer Patentanmeldung	153
III.	Anmeldetag und Priorität	155
1.	Mindestanforderungen zur Zuerkennung eines Anmeldetags	155
2.	Priorität	156
IV.	Erteilungsverfahren vor dem DPMA und EPA	157
1.	Offensichtlichkeitsprüfung bzw. Formalprüfung der Patentanmeldung	157
2.	Recherchebericht	158
3.	Offenlegung	158
4.	Vollständige Prüfung der Patentanmeldung	159
5.	Patenterteilung	160
V.	Inkrafttreten des erteilten europäischen Patents	160
1.	Europäisches Bündelpatent	161
2.	Einheitspatent	161
VI.	Teilanmeldung, Ausscheidung und Doppelschutz(verbot)	162
1.	Teilanmeldung & Ausscheidung der nationalen Patentanmeldung ...	162
2.	Teilanmeldung der Europäischen Patentanmeldung	163
3.	Doppelschutz(verbot)	164
§ 15	Einspruch	165
I.	Erhebung des Einspruchs	165
II.	Einspruchsverfahren	165
III.	Beitritt	166
IV.	Begründung des Einspruchsverfahrens	167
§ 16	Nichtigkeit und Verletzung	167
I.	Zuständigkeit für Nichtigkeits- & Verletzungsverfahren	168
1.	Deutsche Gerichte für Nichtigkeits- & Verletzungsverfahren	168
2.	Einheitliches Patentgericht	168
II.	Nichtigkeitsklage	170
1.	Nichtigkeitsverfahren	171
2.	Begründung der Nichtigkeitsklage	174
II.	Verletzungsklage	174
1.	Verletzungsverfahren vor dem EPG	174

- § 17 Allgemeine Grundsätze des Verfahrensrechts 175
 - I. Übersicht 176
 - II. Zur Vertretung 176
 - III. Fristen, Wiedereinsetzung, Weiterbehandlung 177
 - 1. Fristen 177
 - 2. Wiedereinsetzung 177
 - 3. Weiterbehandlung 178
 - IV. Sonstiges 179
 - 1. Rechtliches Gehör 179
 - 2. Gebühren 179
 - 3. Sprache 180
 - 4. Patentregister 181
- § 18 Übertragung, Lizenz 181
 - I. Übertragung 181
 - II. Lizenz 182
- § 19 Exkurs: Der Patentrechtszusammenarbeitsvertrag (PCT) 183
 - I. PCT Kapitel I 184
 - II. PCT Kapitel II 186
 - III. Nationale und regionale Phase 186
- 3. Kapitel: Gebrauchsmusterrecht 187
- § 20 Gebrauchsmusterfähige Erfindungen, Neuheit und erfinderischer Schritt .. 187
 - I. Gebrauchsmusterfähige Erfindungen 187
 - II. Neuheit und Stand der Technik 188
 - 1. Stand der Technik (SdT) 188
 - 2. Priorität 189
 - III. Erfinderischer Schritt 189
- § 21 Der Weg zum Gebrauchsmuster und seine Wirkungen 189
 - I. Gebrauchsmusteranmeldung und Abzweigung 189
 - II. Recherche, Prüfung und Veröffentlichung 190
 - III. Wirkungen des Gebrauchsmusters 190
- § 22 Löschung 191
- § 23 Beschwerde 191
- 4. Kapitel: Arbeitnehmererfinderrecht 192

§ 24 Anwendungsbereiche des ArbEG 192

 I. Persönlicher Anwendungsbereich 192

 II. Sachlicher Anwendungsbereich 193

 1. Erfindungen, Verbesserungsvorschläge 193

 2. Dienstervfindungen, freie Erfindungen 194

§ 25 Erfindungsmeldung, Inanspruchnahme und Erfindervergütung 194

 I. Erfindungsmeldung 194

 II. Inanspruchnahme und deren Wirkung 195

 1. Inanspruchnahme 195

 2. Wirkung der Inanspruchnahme 196

 3. Freigewordene Dienstervfindung 196

 III. Erfindervergütung 197

§ 26 Freie Erfindungen 199

§ 27 Schiedsverfahren, gerichtliche Verfahren und Übergangsvorschriften 200

 I. Schiedsverfahren und gerichtliche Verfahren 200

 II. Übergangsvorschriften 200

Dritter Abschnitt (Pierson/Demuth (§ 28) und Pierson/Würtenberger (§ 29)):

Schutz auf speziellen Gebieten 203

§ 28 Halbleiterschutz 205

 I. Einordnung und Zweck 205

 II. Schutzvoraussetzungen 206

 1. Materielle Schutzvoraussetzungen, Berechtigter 206

 2. Formelle Schutzvoraussetzungen 207

 3. Schutzentstehung, Geltendmachung 207

 III. Wirkungen des Halbleiterschutzes 208

 1. Schutzgegenstand, Schutzzumfang, Schutzdauer 208

 2. Rechte des Schutzrechtsinhabers 209

 3. Ansprüche des Schutzrechtsinhabers 209

§ 29 Sortenschutzrecht 210

 I. Einordnung und Zweck 210

 II. Schutzvoraussetzungen 211

 1. Materielle Schutzvoraussetzungen 211

 2. Formelle Schutzvoraussetzungen 212

 III. Das Erteilungsverfahren 212

IV.	Recht auf Sortenschutz, Rechtsnachfolge, Lizenzen	213
V.	Wirkungen des Sortenschutzes, Rechtsverletzungen	213
1.	Alleiniges Vermehrungsrecht des Sortenschutzinhabers	214
2.	Rechtsverletzungen	214
3.	Schutzdauer	215
Vierter Abschnitt (Pierson/Wittmann): Der Schutz des Designs durch das Designschutzrecht		217
§ 30	Allgemeines zum Designschutz	219
I.	Gegenstand	219
II.	Schutzzweck	220
III.	Wesen und Einordnung	220
IV.	Bedeutung: Designschutzrecht in Zahlen	222
§ 31	Schutzvoraussetzungen	223
I.	Begriffsbestimmungen	223
II.	Materielle Schutzvoraussetzungen	224
1.	Neuheit	224
2.	Eigenart	227
3.	Neuheitsschonfrist	229
III.	Schutzausschluss	230
1.	Technische Bedingtheit	230
2.	Verbindungselemente	231
3.	Sonstige Ausschlusstatbestände	232
IV.	Exkurs: Ersatzteilproblematik	233
1.	Ausgangspunkt: Terminologie	233
2.	Ausschluss sog. Must-fit-Teile	234
3.	Schutzbeschränkung auf sichtbare Bauelemente bei Bauteilen komplexer Erzeugnisse (Sichtbarkeitskriterium)	234
4.	Schutzschränke: Reparaturklausel (§ 40a DesignG bzw. Art. 110 GGV)	235
5.	Der (weitere) Weg zur Harmonisierung der Reparaturklauselmarkt	237
V.	Formelle Schutzvoraussetzungen, Eintragungsverfahren	239
1.	Anmeldeverfahren	239
2.	Eintragungsverfahren	241
3.	Verfahrensvorschriften, Beschwerde, Rechtsbeschwerde	242
§ 32	Entstehung, Dauer, Rechtsverkehr	243
I.	Berechtigte	243
II.	Entstehung und Dauer	244
III.	Eingetragenes Design als Gegenstand des Vermögens	244
1.	Rechtsnachfolge	244

2.	Dingliche Rechte, Zwangsvollstreckung, Insolvenzverfahren	245
3.	Lizenzen	246
IV.	Nichtigkeit und Löschung	247
1.	Nichtigkeitsverfahren beim DPMA	247
2.	Absolute Nichtigkeit	248
3.	Relative Nichtigkeit	248
4.	Löschung	249
§ 33	Schutzwirkungen, Rechtsverletzungen	249
I.	Schutzwirkungen	249
1.	Schutzgegenstand	249
2.	Rechte und Schutzzumfang	250
3.	Beschränkungen, Vorbenutzungsrecht	251
II.	Rechtsverletzungen	253
1.	Beseitigung, Unterlassung, Schadenersatz	253
2.	Flankierende Ansprüche, Erschöpfung, Verjährung	254
3.	Strafvorschriften	255
§ 34	Gemeinschaftsgeschmacksmuster/Unionsdesign	255
I.	Einordnung	255
II.	Duales Schutzsystem	256
1.	Eingetragenes Gemeinschaftsgeschmacksmuster	257
2.	Nicht eingetragenes Gemeinschaftsgeschmacksmuster	258
Fünfter Abschnitt (Fischer/Haustedt): Der Schutz von Kennzeichen		261
1. Kapitel: Allgemeines zum Kennzeichenschutz		263
§ 35	Gegenstand	263
§ 36	Schutzzweck und Funktion	266
§ 37	Einordnung und ergänzender Kennzeichenschutz	267
2. Kapitel: Marken		269
§ 38	Einführung	269
I.	Überblick	269
II.	Abgrenzung	269
III.	Markenformen	271
IV.	Entstehung des Markenschutzes	271
1.	Registermarke	272

2.	Benutzungsmarke	272
3.	Notorisch bekannte Marke	274
§ 39	Zeitrang und Vorrang	276
§ 40	Schutzvoraussetzungen und Schutzhindernisse	277
I.	Inhaberschaft	277
II.	Absolute Schutzhindernisse	278
1.	Allgemeines	278
2.	Eintragungsausschluss (§ 8 Abs. 1 MarkenG)	279
3.	Unterscheidungskraft (§ 8 Abs. 2 Nr. 1 MarkenG)	281
4.	Beschreibender Charakter (früher: Freihaltebedürfnis (§ 8 Abs. 2 Nr. 2 MarkenG))	288
5.	Übliche Zeichen (§ 8 Abs. 2 Nr. 3 MarkenG)	291
6.	Täuschungseignung	292
7.	Verstoß gegen die öffentliche Ordnung oder die guten Sitten	292
8.	Hoheitszeichen	293
9.	Prüf- und Gewährzeichen	293
10.	Zeichen internationaler zwischenstaatlicher Organisationen	294
11.	Ursprungsbezeichnungen und geografische Angaben	294
12.	Traditionelle Weine	294
13.	Traditionelle Spezialitäten	294
14.	Sortenbezeichnungen	295
15.	Entgegenstehende Gesetze als Schutzhindernisse	295
16.	Bösgläubige Markenmeldungen	295
17.	Ausnahmen	296
III.	Relative Schutzhindernisse	299
1.	Überblick	299
2.	Angemeldete oder eingetragene Marken als relative Schutzhindernisse	300
3.	Identische Marken	300
4.	Verwechslungsgefahr von Marken	301
5.	Schutz bekannter Marken	309
6.	Notorisch bekannte Marke (Notorietätsmarke)	312
7.	Agentenmarke	312
8.	Benutzungsmarken und geschäftliche Bezeichnungen mit älterem Zeitrang	313
9.	Sonstige ältere Rechte	313
§ 41	Rechtsverletzungen und Rechtsfolgen	314
I.	Überblick	314

II.	Ausschließlichkeitsrecht	315
1.	Territoriale Reichweite	315
2.	Kollisionstatbestände	316
3.	Untersagungstatbestände	317
4.	Einreden und Einwendungen	319
5.	Haftung des Betriebsinhabers	320
III.	Rechtsfolgen aus Markenverletzungen	320
1.	Unterlassung	321
2.	Schadensersatz	322
3.	Auskunftsanspruch (§ 19 MarkenG)	322
4.	Vernichtung und Rückruf (§ 18 MarkenG)	323
IV.	Eingetragene Marken in Nachschlagewerken (§ 16 MarkenG)	324
§ 42	Schranken des Schutzes	324
I.	Verjährung	324
II.	Verwirkung	326
III.	Benutzung von Namen und beschreibenden Angaben	328
IV.	Erschöpfung	330
V.	Benutzungszwang	333
VI.	Benutzung der Marke (§ 26 MarkenG)	334
§ 43	Marken als Vermögensgegenstand	339
I.	Rechtsübergang und dingliche Rechte	339
II.	Lizenz	340
§ 44	Eintragung, Widerspruch und Löschung	343
I.	Eintragungsverfahren	343
1.	Anmeldung	343
2.	Anmeldetag	346
3.	Priorität	346
4.	Prüfung der Ämter DPMA und EUIPO	348
5.	Beschleunigte Prüfung	349
6.	Rücknahme, Beschränkung, Berichtigung	350
7.	Veröffentlichung	351
8.	Eintragung	351
9.	Widerspruch gegen die Eintragung einer Marke	352
II.	Teilung, Schutzdauer und Verlängerung	354
1.	Teilung	354
2.	Schutzdauer und Verlängerung	355
III.	Verzicht, Verfall und Nichtigkeit	356
1.	Verzicht	356

2.	Verfall	357
3.	Nichtigkeit wegen absoluter Schutzhindernisse	358
4.	Nichtigkeit wegen Bestehens älterer Rechte	360
5.	Verfalls- und Nichtigkeitsverfahren vor den ordentlichen Gerichten .	362
6.	Wirkung der Löschung wegen Verfalls oder Nichtigkeit	362
§ 45	Verfahrensvorschriften, Beschwerde, Rechtsbeschwerde	363
I.	Allgemeine Vorschriften für das Verfahren vor dem Patent- und Markenamt, Akteneinsicht, Erinnerung	363
1.	Akteneinsicht	364
2.	Erinnerung	364
II.	Beschwerde	365
1.	Überblick	365
2.	Beschwerdeverfahren	365
3.	Durchgriffsbeschwerde	367
III.	Rechtsbeschwerde	367
1.	Überblick	367
2.	Rechtsbeschwerdeverfahren	368
IV.	Wiedereinsetzung, Weiterbehandlung, Inlandsvertreter und sonstige Vorschriften	369
1.	Wiedereinsetzung	369
2.	Weiterbehandlung	370
3.	Vertretung	370
§ 46	Kollektivmarken und Gewährleistungsmarken	371
I.	Überblick	371
II.	Eintragungsvoraussetzungen	372
1.	Unterscheidungskraft	372
2.	Inhaberschaft und Markensatzung	372
3.	Geltendmachung von Rechten und Schutzschränken	374
4.	Löschungsgründe	375
§ 47	Kennzeichenstreit-, Straf- und Bußgeldvorschriften, Beschlagnahme sowie „notice and take down“	376
I.	Gerichtsstand	376
II.	Streitwertbegünstigung	377
III.	Straf- und Bußgeldvorschriften	378
1.	Strafbare Kennzeichenverletzung	378
2.	Strafbare Benutzung geografischer Herkunftsangaben	378
3.	Bußgeldvorschriften	378

IV.	Beschlagnahme	379
V.	Notice-and-take-down-Verfahren	380
3. Kapitel: Geschäftliche Bezeichnungen		380
§ 48	Überblick	380
§ 49	Unternehmenskennzeichen	382
I.	Name und Firma	382
II.	Geschäftsabzeichen	383
III.	Verkehrsgeltung	383
IV.	Räumlicher Schutzbereich	384
V.	Entstehen und Erlöschen von Unternehmenskennzeichen	384
VI.	Übertragbarkeit und Lizenz	385
VII.	Verwechslungsgefahr	386
§ 50	Titelschutz	387
I.	Überblick	387
II.	Schutzobjekte	387
III.	Entstehen und Erlöschen von Titelschutzrechten	388
IV.	Titelschutzanzeige	388
V.	Verwechslungsgefahr	388
1.	Titelähnlichkeit	389
2.	Werknähe	389
3.	Kennzeichnungskraft	390
§ 51	Rechtsverletzungen und Rechtsfolgen	390
I.	Ausschließliches Recht	390
II.	Bekannte geschäftliche Bezeichnungen	390
III.	Rechtsfolgen	391
4. Kapitel: Geografische Herkunftsangaben		391
§ 52	Überblick	391
§ 53	Schutz geografischer Herkunftsangaben	392
I.	Definition	392
II.	Schutzzinhalt	393
1.	Einfache geografische Herkunftsangabe	393
2.	Qualifizierte geografische Herkunftsangabe	393

III.	Geografische Herkunftsangabe mit besonderem Ruf	394
IV.	Abwandlungen geografischer Herkunftsangaben	394
§ 54	Schutz gem. VO (EU) Nr. 1151/2012 – EU-Qualitätsregelungen-Verordnung	395
I.	Grundsätze	395
II.	Verfahren zur Eintragung einer geografischen Angabe oder Ursprungsbezeichnung	396
III.	Einspruchs- und Löschungsverfahren, Überwachung, Verletzung . . .	396
5. Kapitel:	Exkurse Olympiaschutzgesetz und Domain-Namen	398
§ 55	Exkurs: Olympiaschutzgesetz	398
I.	Hintergrund	398
II.	Gesetzesgegenstand und Inhaber	398
III.	Rechtsverletzungen und Rechtsfolgen	398
IV.	Altrechte und Verfassungskonformität	399
§ 56	Exkurs: Domain-Namen	400
6. Kapitel:	Internationale Registrierung	402
§ 57	Internationale Registrierung (IR)	402
I.	Das Madrider System der Internationalen Registrierung von Marken	402
II.	Unterschiede zwischen MMA und PMMA	404
III.	Eintragungsverfahren	404
IV.	Schutzversagung und Widerspruch	405
V.	Vorteile der Internationalen Registrierung von Marken	406
§ 58	Unionsmarken	407
§ 59	Nationale Vorschriften für IR- und Unionsmarken	407
I.	MMA und PMMA	407
II.	Unionsmarken	407
Sechster Abschnitt (Pierson/Kreutz):	Urheberrecht und verwandte Schutzrechte	409
1. Kapitel:	Urheberrecht	411
§ 60	Allgemeines Verständnis	411
I.	Begriff und Wesen des Urheberrechts	411
II.	Europäisierung des Urheberrechts	411

§ 61	Werkbegriff, Schutzvoraussetzungen	413
I.	Materielle Schutzvoraussetzungen	413
1.	Werk der Literatur, Wissenschaft und Kunst	414
2.	Ergebnis persönlichen Schöpfens	415
3.	Geistiger Gehalt	417
4.	Sinnlich wahrnehmbare Formgestaltung	418
5.	Individualität	419
6.	Kleine Münze, Gestaltungshöhe	419
II.	Formelle Schutzvoraussetzungen	421
1.	Grundsatz der Formfreiheit	421
2.	Bedeutung des Copyright-Vermerks	422
§ 62	Die Werkarten im Einzelnen	422
I.	Sprachwerke, wie Schriftwerke, Reden und Computerprogramme	423
1.	Schriftwerke	423
2.	Reden	423
3.	Computerprogramme	424
II.	Musikwerke	430
III.	Pantomimische Werke, Tanzkunst	431
IV.	Werke der bildenden Kunst	432
1.	Zweckfreie („reine“) Kunst	432
2.	Angewandte Kunst	432
3.	Baukunst	434
V.	Lichtbildwerke	434
VI.	Filmwerke	435
VII.	Darstellungen wissenschaftlicher oder technischer Art	436
VIII.	Wissenschaftliche Werke	437
IX.	Umarbeitungen, Veränderungen eines Werkes	438
1.	Bearbeitungen	438
2.	Systematik urheberrechtlich relevanter Umarbeitungen	439
3.	Neugestaltung, Begrenzung des Schutzbereichs	441
X.	Sammelwerke, Datenbankwerke	442
1.	Sammelwerke	442
2.	Datenbankwerke	444
XI.	Exkurs: Urheberrechtlicher Schutz spezieller Schutzobjekte	446
1.	Urheberrechtlicher Schutz einer Website	446
2.	Urheberrechtlicher Schutz von Multimediawerken	447
§ 63	Urheberschaft am Werk	449
I.	Urheber	449

- II. Miturheberschaft 450
 - 1. Begriff, Abgrenzung Sammelwerk 450
 - 2. Schöpferischer Beitrag, Gesamthandgemeinschaft 451
- III. Urheber verbundener Werke 452
- § 64 Inhalt des Urheberrechts 452
 - I. Urheberpersönlichkeitsrecht 453
 - 1. Grundlage des Urheberpersönlichkeitsrechts 453
 - 2. Veröffentlichungsrecht 453
 - 3. Anerkennung der Urheberschaft 454
 - 4. Entstellung des Werkes 455
 - 5. Weitere persönlichkeitsrechtliche Normen 457
 - II. Verwertungsrechte 457
 - 1. Systematik und Überblick 457
 - 2. Ausgewählte Verwertungsrechte im Einzelnen 458
 - 3. Exkurs: Internettypische Benutzungshandlungen 468
 - III. Schutzgegenstand 469
 - 1. Mitteilungsform 469
 - 2. Individualität und geistiges Gemeingut 470
 - 3. Form und Inhalt 471
 - IV. Schutzzumfang 472
 - V. Schutzdauer 472
- § 65 Schranken des Urheberrechts 476
 - I. Allgemeines Verständnis 476
 - II. Die urheberrechtlichen Schranken im Überblick 477
 - III. Ausgewählte Schranken 484
 - 1. Vorübergehende Vervielfältigungshandlungen 484
 - 2. Text und Data Mining 486
 - 3. Zeitungsartikel und Rundfunkkommentare 488
 - 4. Zitierfreiheit 489
 - 5. Vervielfältigungen als Karikatur, Parodie oder Pastiche 491
 - 6. Vervielfältigungen zum privaten und sonstigen eigenen Gebrauch .. 495
 - 7. Vergütungspflicht für Vervielfältigungen nach §§ 53, 60a bis 60f UrhG 501
 - 8. Besondere Schranken für Datenbankwerke, Datenbanken und
Computerprogramme 503
 - 9. Bildnisse/Recht am eigenen Bild (KUG) 506
 - 10. Gesetzlich erlaubte Nutzungen für Unterricht, Wissenschaft und
Institutionen 511

§ 66 Rechtsverkehr im Urheberrecht 519

 I. Vererbung, Grundsatz der mangelnden Übertragbarkeit 519

 II. Urhebervertragsrecht 519

 1. Einräumung Nutzungsrecht und Nutzungsart 520

 2. Einfache und ausschließliche Nutzungsrechte 522

 3. Übertragung von Nutzungsrechten 522

 4. Beschränkungen des Nutzungsrechts 523

 5. Übertragungszweckgedanke 526

 6. Unbekannte Nutzungsart 527

 7. Sicherstellung des Anspruchs auf angemessene Vergütung 528

 8. Beiträge zu Sammlungen 531

 III. Urheber in Arbeits- und Dienstverhältnissen 532

 1. Ausgangslage: Schöpferprinzip 532

 2. Ausnahmen 533

 3. Rechtserwerb vom Arbeitnehmer 534

2. Kapitel: Verwandte Schutzrechte 536

§ 67 Überblick 536

§ 68 Ausgewählte verwandte Schutzrechte 537

 I. Schutz der Lichtbilder (Fotografien) 537

 II. Schutz der ausübenden Künstler 538

 III. Schutz des Herstellers von Tonträgern, des Sendeunternehmens, des
 Presseverlegers und des Filmherstellers 540

 1. Hersteller eines Tonträgers 540

 2. Sendeunternehmen 541

 3. Schutz des Presseverlegers 542

 4. Schutz des Filmherstellers 544

 IV. Schutz der Datenbankhersteller 544

 1. Zweigliedriges Schutzkonzept für Datenbanken 544

 2. Datenbank 544

 3. Datenbankhersteller (Begriff und Rechte) 546

3. Kapitel: Gemeinsame Bestimmungen für Urheberrecht und verwandte
Schutzrechte 548

§ 69 Ergänzende Schutzbestimmungen 548

 I. Schutz technischer Maßnahmen (§ 95a UrhG) 549

 1. Umgehungsverbot (§ 95a Abs. 1 UrhG) 549

 2. Legaldefinition „Technische Maßnahme“ (§ 95a Abs. 2 UrhG) 550

3.	Vorbereitungshandlungen (§ 95a Abs. 3 UrhG)	550
4.	Strafverfolgungs- und Sicherheitsbehörden sowie Kulturerbe-Einrichtungen (§ 95a Abs. 4 UrhG)	550
II.	Durchsetzung von Schrankenbestimmungen (§ 95b UrhG)	551
1.	Verpflichtung gegenüber Schrankenbegünstigtem (§ 95b Abs. 1 UrhG)	551
2.	Individueller Anspruch des Begünstigten (§ 95b Abs. 2 UrhG)	552
3.	Ausnahme zu Gunsten interaktiver Dienste (§ 95b Abs. 3 UrhG)	553
III.	Schutz der zur Rechtewahrnehmung erforderlichen Informationen (§ 95c UrhG)	553
IV.	Kennzeichnungspflichten (§ 95d UrhG)	554
V.	Ergänzende Straf- und Bußgeldvorschriften (§§ 108b, 111a UrhG) . . .	554
1.	Strafrechtliche Sanktionen (§ 108b UrhG)	554
2.	Ordnungswidrigkeiten (§ 111a UrhG)	555
§ 70	Die Haftung von Diensteanbietern für fremde Inhalte (UrhDaG)	555
I.	Unionsrechtlicher Hintergrund	556
1.	Ziel von Art. 17 DSM-Richtlinie	556
2.	Inhalt von Art. 17 DSM-Richtlinie	557
3.	Verhältnis der DSM-Richtlinie und des UrhDaG zum Digital Services Act (DSA)	558
II.	Normzweck des UrhDaG	558
III.	Allgemeine Vorschriften (§§ 1 bis 3 UrhDaG)	559
1.	Täterschaftliche Haftung des Diensteanbieters (§ 1 UrhDaG)	559
2.	Anwendungsbereich (§§ 2, 21 UrhDaG)	560
3.	Nicht erfasste Dienste (§ 3 UrhDaG)	561
IV.	Haftung des Diensteanbieters (§§ 4 bis 12 UrhDaG)	561
1.	Vertraglich erlaubte Nutzungen (§§ 4, 6 UrhDaG)	562
2.	Gesetzlich erlaubte Nutzungen (§ 5 UrhDaG)	563
3.	Mutmaßlich erlaubte Nutzungen (§§ 9 bis 12 UrhDaG)	563
4.	Pflichten bei nicht erlaubter Nutzung (§§ 7, 8, 11 UrhDaG)	564
V.	Rechtsbehelfe und Maßnahmen gegen Missbrauch (§§ 13 bis 18 UrhDaG)	565
VI.	Angemessener Interessenausgleich zwischen den Beteiligten	565
§ 71	Rechtsverletzungen	566
I.	Zivilrechtliche Ansprüche	567
II.	Strafrechtliche Rechtsfolgen	568
4.	Kapitel: Internationaler Urheberrechtsschutz	569

§ 72 Anwendbarkeit deutschen Urheberrechts 569

 I. Persönlicher Anwendungsbereich (Fremdenrecht) 570

 II. Räumlicher Anwendungsbereich 570

§ 73 Internationale Zuständigkeit der deutschen Gerichte 571

 I. Wohnsitz 572

 II. Deliktischer Gerichtsstand 572

 III. Veröffentlichungen im Internet 572

§ 74 Anwendbares Recht (Kollisionsrecht) 575

 I. Internationales Privatrecht 575

 II. Schutzlandprinzip 575

 III. Anwendbares Urheberrecht bei Verletzungshandlungen im Internet 576

§ 75 Urheberrechtsschutz im Ausland 577

 I. Revidierte Berner Übereinkunft (RBÜ) 577

 II. TRIPS-Übereinkommen 578

 III. WIPO-Urheberrechtsvertrag 581

Siebter Abschnitt (Pierson/Kreutz): Wettbewerbsrecht (Lauterkeitsrecht) 583

§ 76 Einleitung 585

 I. Das Wettbewerbsrecht als Rechtsgebiet 585

 II. Aufgabe und Bedeutung des Wettbewerbsrechts 586

 III. Eingrenzung, Rechtsgrundlagen des Lauterkeitsrechts 587

 IV. Einwirkungen des Europäischen Rechts 587

 1. Allgemeines 587

 2. Primäres Unionsrecht 588

 3. Sekundäres Unionsrecht 590

 V. Stellung des Wettbewerbsrechts in der Gesamtrechtsordnung 597

 1. Das Lauterkeitsrecht als Sonderprivatrecht 597

 2. Das Lauterkeitsrecht als Teilgebiet des gewerblichen Rechtsschutzes 598

§ 77 Rechtsentwicklung: UWG-Reformen 2004 bis 2023 und Ausblick 600

 I. UWG-Reform 2004 600

 1. Aufhebung von Rabattgesetz und Zugabeverordnung 2001 600

 2. Unzureichende Liberalisierung 601

 3. Entstehungsgeschichte UWG-Reform 2004 601

 4. Die Struktur des UWG-Reformgesetzes 2004 601

 5. Im Rahmen der Reform 2004 neu in das Gesetz aufgenommene
Reglungen 602

- II. UWG-Reform 2008 603
 - 1. Hintergrund 603
 - 2. Überblick über die wesentlichen Neuerungen 2008 604
- III. Gesetz zur Bekämpfung unerlaubter Telefonwerbung, Gesetz gegen unseriöse Geschäftspraktiken 605
- IV. UWG-Reform 2015 606
 - 1. Hintergrund 606
 - 2. Die Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken 607
 - 3. Richtlinienkonforme Auslegung 608
 - 4. Überblick über die wesentlichen Änderungen 608
- V. Gesetz zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen 609
- VI. UWG-Reform 2020 610
 - 1. Hintergrund 610
 - 2. Kritik 611
 - 3. Überblick über die wesentlichen Änderungen 612
- VII. Gesetz für faire Verbraucherverträge 612
- VIII. UWG-Reform 2022 613
 - 1. Hintergrund 613
 - 2. Kritik 614
 - 3. Überblick über die wesentlichen Änderungen 615
- IX. Verbandsklagenrichtlinienumsetzungsgesetz 617
- X. Zu erwartende Reformen des UWG 618
 - 1. EmpCo-Richtlinie 618
 - 2. Green-Claims-Richtlinie 620
 - 3. Ökodesign-Verordnung 622
 - 4. Gold-Plating 622
- XI. Fazit zur Entwicklung des Lauterkeitsrechts 624

§ 78 Die allgemeinen lauterkeitsrechtlichen Bestimmungen 625

- I. Zweck des Gesetzes (§ 1 UWG) 625
- II. Definitionen (§ 2 UWG) 626
 - 1. Geschäftliche Entscheidung (§ 2 Abs. 1 Nr. 1 UWG) 626
 - 2. Geschäftliche Handlung (§ 2 Abs. 1 Nr. 2 UWG) 627
 - 3. Marktteilnehmer (§ 2 Abs. 1 Nr. 3 UWG) 630
 - 4. Mitbewerber (§ 2 Abs. 1 Nr. 4 UWG) 630
 - 5. Nachricht (§ 2 Abs. 1 Nr. 5 UWG) 631
 - 6. Online-Marktplatz (§ 2 Abs. 1 Nr. 6 UWG) 631
 - 7. Ranking (§ 2 Abs. 1 Nr. 7 UWG) 631
 - 8. Unternehmer (§ 2 Abs. 1 Nr. 8 UWG) 632
 - 9. Unternehmerische Sorgfalt (§ 2 Abs. 1 Nr. 9 UWG) 633

10.	Verhaltenskodex (§ 2 Abs. 1 Nr. 10 UWG)	634
11.	Wesentliche Beeinflussung des wirtschaftlichen Verhaltens des Verbrauchers (§ 2 Abs. 1 Nr. 11 UWG)	634
III.	Verbot unlauterer geschäftlicher Handlungen (§ 3 UWG)	635
1.	Die sog. große Generalklausel (§ 3 Abs. 1 UWG)	635
2.	Die sog. Verbrauchergeneralklausel (§ 3 Abs. 2 UWG)	641
3.	Gegenüber Verbrauchern stets unzulässige geschäftliche Handlungen (§ 3 Abs. 3 UWG)	642
4.	Die sog. schwarze Liste (Anhang zu § 3 Abs. 3 UWG)	643
5.	Durchschnittsverbraucher/durchschnittliches Mitglied einer Verbrauchergruppe (§ 3 Abs. 4 UWG)	655
6.	Vorschlag für die Prüfung eines Wettbewerbsverstoßes	656
IV.	Rechtsbruch (§ 3a UWG)	657
1.	Verstoß gegen Marktverhaltensregel	657
2.	Differenzierung bei Marktzutrittsregelungen	659
3.	Praktisch bedeutsame Marktverhaltensregelungen	659
4.	Abschließende Regelung	660
5.	Vorrang von § 5a UWG bei kommerzieller Kommunikation	661
V.	Mitbewerberschutz (§ 4 UWG)	661
1.	Herabsetzung von Mitbewerbern (§ 4 Nr. 1 UWG)	662
2.	Anschwärzung (§ 4 Nr. 2 UWG)	664
3.	Ergänzender Leistungsschutz (§ 4 Nr. 3 UWG)	665
4.	Behinderung (§ 4 Nr. 4 UWG)	672
VI.	Aggressive geschäftliche Handlungen (§ 4a UWG)	679
1.	Systematische Stellung und Einordnung	679
2.	Tatbestand (§ 4a Abs. 1 UWG)	681
3.	Feststellung einer aggressiven geschäftlichen Handlung (§ 4a Abs. 2 UWG)	685
4.	Beispiele aggressiver geschäftlicher Handlungen	686
VII.	Irreführung (§§ 5 und 5a bis 5c UWG)	688
1.	Irreführende geschäftliche Handlungen (§ 5 UWG)	688
2.	Irreführung durch Unterlassen (§§ 5a, 5b UWG)	696
VIII.	Weitverbreiteter Verstoß und weitverbreiteter Verstoß mit Unions-Dimension (§ 5c UWG)	710
IX.	Vergleichende Werbung (§ 6 UWG)	711
1.	Rechtsentwicklung, Umkehr des Regel-Ausnahme-Prinzips	711
2.	Begriff der vergleichenden Werbung (§ 6 Abs. 1 UWG)	712
3.	Unzulässigkeit vergleichender Werbung (§ 6 Abs. 2 UWG)	714
X.	Unzumutbare Belästigungen (§ 7 UWG) sowie Dokumentations- und Aufbewahrungspflicht (§ 7a UWG)	719
1.	Generalklauselartige Umschreibung der Belästigung (§ 7 Abs. 1 UWG)	720

- 2. Anwendungsfälle unzumutbarer Belästigungswerbung (§ 7 Abs. 2 UWG) 722
 - 3. Ausnahmsweise Zulässigkeit von E-Mail-Werbung (§ 7 Abs. 3 UWG) 728
 - 4. Dokumentations- und Aufbewahrungspflichten bei Telefonwerbung (§ 7a UWG) 731
 - 5. Zusammenfassende Übersicht zur belästigenden Direktwerbung 733
 - 6. Alternative Regelungsmodelle: „opt-in“ oder „opt-out“? 733
- § 79 Rechtsfolgen 735
 - I. Beseitigung und Unterlassung (§ 8 UWG) 735
 - 1. Unterlassungs- und Beseitigungsanspruch (§ 8 Abs. 1 UWG) 735
 - 2. Haftung des Unternehmensinhabers (§ 8 Abs. 2 UWG) 736
 - 3. Aktivlegitimation (§ 8 Abs. 3, 4, 5 und § 8b UWG) 737
 - 4. Besondere Aktivlegitimation für bestimmte Unionsrechtsverstöße (§ 8a UWG) 738
 - 5. Missbräuchliche Rechtsverfolgung (§ 8c UWG) 739
 - II. Schadensersatz (§ 9 UWG) 741
 - III. Gewinnabschöpfung (§ 10 UWG) 743
 - IV. Verjährung (§ 11 UWG) 744
- § 80 Straf- und Bußgeldvorschriften 745
 - I. Lauterkeitsrechtlichen Strafbestimmungen 745
 - II. Die Straf- und Bußgeldtatbestände des UWG im Überblick 746
 - 1. Strafbare Werbung (§ 16 UWG) 746
 - 2. Bußgeldvorschriften (§§ 19 und 20 UWG) 747
- § 81 Der Schutz von Geschäftsgeheimnissen (GeschGehG) 749
 - I. Wirtschaftliche Bedeutung 749
 - II. Rechtssystematische Einordnung 750
 - III. Rechtsentwicklung des Geschäftsgeheimnisschutzes 750
 - 1. Die Rechtsentwicklung auf der Ebene der EU 750
 - 2. Die Rechtsentwicklung in Deutschland 752
 - IV. Der Aufbau des GeschGehG 753
 - V. Zentrale Vorschriften des GeschGehG 753
 - 1. Geschäftsgeheimnis (§ 2 Nr. 1 GeschGehG) 753
 - 2. Erlaubte Handlungen (§ 3 GeschGehG) 758
 - 3. Handlungsverbote (§ 4 GeschGehG) 760
 - 4. Ausnahmen (§ 5 GeschGehG) 764
 - 5. Strafvorschriften (§ 23 GeschGehG) 766

Achter Abschnitt (Pierson/Kreutz): Rechtsdurchsetzung	771
§ 82 Anspruchsgrundlagen	773
I. Ausgangspunkt	773
II. Rechtsdurchsetzung im Bereich des geistigen Eigentums	773
1. Die Richtlinie zur Durchsetzung der Rechte des geistigen Eigentums	773
2. Gesetz zur Verbesserung der Durchsetzung von Rechten geistigen Eigentums	776
§ 83 Gläubiger und Schuldner	785
I. Aktivlegitimation	785
II. Passivlegitimation	786
1. Täterschaft und Teilnahme	786
2. Störerhaftung	787
§ 84 Außergerichtliche Durchsetzung	790
I. Abmahnung	790
1. Einordnung, Bedeutung	790
2. Begriff, Zweck	791
3. Keine Pflicht zur Abmahnung, kostenrechtlicher Hintergrund	791
4. Rechtsnatur, Vollmacht	792
5. Form, Zugang	793
6. Inhalt	793
7. Entbehrlichkeit der Abmahnung	797
8. Wichtige begriffliche Differenzierungen	798
9. Reaktion des Abgemahnten	799
10. Kosten	800
11. Unbegründete und unberechtigte Abmahnung, Rechtsmissbrauch, Gegenansprüche	802
12. Abgrenzung zur Berechtigungsanfrage	805
II. Unterwerfungserklärung	807
1. Zweck	807
2. Rechtsnatur, Form	808
3. Zustandekommen des Unterlassungsvertrages	809
4. Bedeutung des Vertragsstrafeversprechens	810
5. Ausschluss der Vertragsstrafe	810
6. Höhe der Vertragsstrafe	811
7. Erneute Zuwiderhandlung	812
8. Kündigung	813
III. Verfahren vor der Einigungsstelle	815
1. Überblick, Einordnung, Bedeutung	815
2. Besetzung der Einigungsstellen	816

- 3. Zuständigkeit 816
- 4. Verfahren, Vergleich 816
- § 85 Gerichtliche Durchsetzung 816
 - I. Allgemeine Zulässigkeitsfragen 817
 - 1. Rechtsweg 817
 - 2. Sachliche Zuständigkeit 817
 - 3. Örtliche Zuständigkeit 817
 - II. Einstweilige Verfügung 820
 - 1. Bedeutung, Zuständigkeit 820
 - 2. Voraussetzungen 820
 - 3. Entscheidung des Gerichts 821
 - 4. Schutzschrift 822
 - 5. Rechtsbehelfe 823
 - 6. Vollziehung 824
 - 7. Abschlussverfahren 824
 - III. Hauptsacheverfahren 825
- Linkliste 827
- Literaturverzeichnis 830
- Stichwortverzeichnis 837
- Abbildungsverzeichnis 862
- Tabellenverzeichnis 863